

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 38.

Dienstag, 16. Februar 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladungen frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebogenes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Nachachtung mit dem Veranlassen an die Gemeindebehörden, die in ihrem Orte befindlichen sich mit Verläufen beschäftigenden Personen besonders noch auf dieselbe hinzuweisen, in Erinnerung gebracht.

**Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,**  
am 10. Februar 1909.

Bei dem in letzterer Zeit zahlreich eingetretenen Besitzwechsel von Schänks beziehentlich Konzeptionspflichtigen Kleinhandels-Stätten mit Spiritus ist wahrzunehmen gewesen, daß die Uebergabe an den neuen Besitzer so zeitig festgesetzt bez. erfolgt war, daß bis zu diesem Zeitpunkt die erforderliche gewerbepolizeiliche Genehmigung nicht erteilt werden konnte, abgesehen davon, daß auch die vorgeschriebenen gewerbepolizeilichen Bescheinigungen hierzu noch nicht erbracht, ja in einzelnen Fällen sogar die Eigentums- und Benutzungsrechte noch gar nicht geregelt waren.

Die Königliche Amtshauptmannschaft sieht sich daher im eigenen Interesse der Beteiligten hiermit veranlaßt, diesen anheim zu geben, den Termin des Ueberganges der Schänkhütte so festzusetzen, daß bis dahin die Genehmigung erteilt werden kann und unterläßt nicht, hierbei darauf aufmerksam zu machen, daß Interimscheine zur Ausübung des fraglichen Gewerbes, da dies nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinbar ist, nicht

ausgestellt werden können. Den Gesuchstellern ist weiter zur schnellen Beförderung ihrer Gesuche zu empfehlen, diesen die gewerbepolizeilichen Ausweise nach § 33 Absatz 2 Ziffer 1 der Gewerbeordnung — und zwar mindestens auf die letzten 5 Jahre — und die amtlichen Nachweise des Verfügungsrechtes über das betreffende Lokal beizulegen, sowie endlich anheimzustellen, bei nicht realberechtigten Grundrücken für den Fall der Verlagerung der Genehmigung sich das Rücktrittsrecht vom Vertrage vorzubehalten. Der Herr Bürgermeister zu Radeburg, sowie die Herren Ortsvorsteher und Gemeindevorstände wollen auf Beachtung des Vorstehenden — bez. nach Einvernehmen mit den Ortsgerichtspersonen — hinwirken, auch bei Einreichung der Gesuche an die Königliche Amtshauptmannschaft den Konzeptionschein des Vorgängers des Gesuchstellers belegen.

Großenhain, am 8. Dezember 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

**Freibank Schänitz.**

Donnerstag von früh 8 Uhr ab wird das Fleisch einer jungen Kuh, Pfund 35 Pfg., verkauft.

Schänitz, den 16. Februar 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Februar 1909.

— Durch Allerhöchsten Beschluß vom 11. 2. 09 ist Herr Musikmeister Arnold, Stadtstrompeter des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, zum Obermusikmeister befördert worden.

— Heute nachmittag in der dritten Stunde schloß sich das Grab über den sterblichen Überresten des Herrn Carl Anton Luger, der hier in dem Brandt'schen Familien-Erbegräbnis beigesetzt wurde. Die Trauerfeier fand in der Friedhofskapelle statt, in der der Sarg aufgebahrt war. Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich dort eingefunden. Neben den Verwandten und einer großen Zahl Freunde des Verstorbenen waren auch Vertreter der Städte Riesa und Altenberg, des Turnvereins zu Riesa, der Schützengesellschaft zu Altenberg usw. zugegen. Dem Trost der Kirche spendete Herr Pfarrer Friedrich; Worte herzlichsten Dankes riefen dem Verbliebenen die Vertreter der Städte nach, denen er im Leben nahegestanden. Ungemein reich war der Blumenschmuck, der die letzte Ruhestätte des Toten schmückte. Unter den zahlreichen Lorbeerkränzen und Fächerpalmen hob sich die Spende der Stadt Riesa, ein mit einer Schleife in den Stadtfarben gestreifter Riesen-Lorbeerkranz, besonders hervor. Dieser Kranz wurde dem Zuge vorangetragen, der den Sarg nach der Begräbnisstätte, die sich unmittelbar neben dem Haupteingang befindet, geleitete. Hier wurde der Sarg in die Gruft gesenkt und nach Gebet und Segen schloß der Beerdigungssakt. Das Grab schloß sich über einem Manne, der von allen, die ihn kannten, hochgeschätzt worden ist und dem man über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren wird. Er ruhe in Frieden!

— Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf  $\frac{1}{2}$  Prozent und den Lombardzinsfuß auf  $\frac{1}{2}$  Prozent herabgesetzt. Die Sächsische Bank verfügte demgegenüber.

— Zu dem aufregenden Vorfall, der sich, wie gestern berichtet, am Sonntag nachmittag an der Einmündung der Jähna in die Elbe ereignete, teilt uns Herr Ratsepedient Otto, der zuerst den Knaben beigeprungen ist, mit, daß er sein Vorhaben, die eingebrochenen Knaben zu retten, nicht aufgegeben habe, trotzdem er selbst eingebrochen sei. Nachdem er mit Hilfe des hinzugelassenen Herrn Rische wieder aus dem Wasser herausgewesen sei, sei die Rettung der drei Knaben unter seiner Mithilfe erfolgt.

— y. Vor der 5. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden hatten sich der Arbeiter Johann Wilhelm Witte und dessen Ehefrau Minna Martha Witte geb. Reil, beide in Orzfa wohnhaft, wegen einfachen und schweren Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagten haben in Orzfa beim Ausladen von Getreide sich Weizen und Mais auf diebstahlige Weise zugeeignet. Außerdem stahl die verehelichte Witte dabeist dem Kaufmann Galle aus einer Niederlage, deren verschlossene Türe sie mittels falschen Schlüssels öffnete,

eine Anzahl Löse und noch verschiedene andere Sachen. Witte erhielt wegen einfachen Diebstahls eine ständige Gefängnisstrafe, die verehel. Witte wegen einfachen und schweren Diebstahls 3 Monate 2 Tage Gefängnis. — Ferner hatte sich der 23 Jahre alte Arbeiter Friedrich Bernhard Stormuß aus Promnitz wegen Urkundenfälschung und wiederholtem Rückfallbetrugs zu verantworten. Die Tat des Angeklagten, über die wir früher berichteten, zeigt von einer großen Gemeinheit der Bestimmung. Stormuß lernte in der Strafanstalt Dautzen einen Zeithainer Strohohrer kennen. Nachdem der Angeklagte seine Strafe verbüßt hatte, fertigte er einen Brief an, unterzeichnete diesen unbedeutend mit dem Namen des Zeithainers und ging damit zu dessen Ehefrau. In dem Schreiben bat der Mann angeblich um Zusendung von 25 Mark, da er Geld auf falschen Namen geliehen habe und noch mehr Strafe verbüßen müßte, wenn er den Betrag binnen 3 Tagen nicht zurückzahle. Die Frau wurde hierdurch getäuscht und gab in ihrer Angst dem Angeklagten Stormuß 25 Mark, damit er das Geld ihrem Ehemanne überbringe. Der Angeklagte hat es im eigenen Nutzen verwendet. Das Urteil lautete auf ein Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5jährigen Ehrenrechtsverlust; zwei Monate gelten als verbüßt.

— Ein neues Flußschifferheim wurde am Sonntag in Magdeburg eingeweiht, das auch sächsischen Schiffern, die in Magdeburg rasten, einen willkommenen Aufenthalt bietet. Es ist geschaffen von einem Verein, der dadurch der Arbeit der Flußschifferfürsorge einen Sammelplatz geben wollte, wie sie die Provinzialsynode der Provinz Sachsen besonders durch ihren Flußschifferpastor seit fünf Jahren betreibt. Auf einem von der Stadt Magdeburg mietweise überlassenen Grundstück auf dem von der „Stromelbe“ und der „alten Elbe“ eingeschlossenen Stadtteil Werder erhebt sich ein außen und innen reizvoll ausgeführter und ebenso praktisch wie anheimelnd eingerichteter Neubau, enthaltend einen größeren Versammlungsraum, der für gottesdienstliche und Unterrichtszwecke (Schule und Fortbildungsschule von Schifferkindern) und Familienabende ganz oder geteilt dienen soll, ein Les- und Schreibzimmer, ein Speisezimmer für den Geistlichen und Rechtsanwalt, dazu Wirtschaftsräume und Wohnung eines Hausvaters, der dem Schifferstande angehört. Er hat rund 30000 M. gekostet. Am Mittag fand die feierliche Weihe statt, unter zahlreicher Teilnahme von nah und fern, königlichen, kirchlichen, sächsischen Behörden, von Vertretern der Schiffervereine und Vereinen der inneren Mission; auch das Landeskonfitorium des Königreichs Sachsen war vertreten durch Herrn Oberkonsistorialrat Rohlschütter und der sächsische kirchliche Verband zur Flußschifferfürsorge durch den Dresdner Vereinsgeistlichen Herrn Pastor Rosenkranz. Nachmittags folgte ein von den in Magdeburg eingewinterten Schiffern und ihren Angehörigen zahlreich besuchter Familientag. Auch der Strom zeigte ein festliches Bild durch den reichen Wimpelschmuck der Rähne, und die langvermisste Sonne leuchtete über dem

Wangen. Aus Schiffermund wurde auch warmer Dank laut für die Liebe und Fürsorge, die nun auch an der Elbe, wie vorher zuerst in Berlin, nun in Hamburg und Magdeburg neue Sammelplätze geschaffen hat für den sonst so vereinsamten Stand. Auch in Sachsen hat sie sich ausgemacht und wird hinter den Leistungen der elbawärtigen Provinzen nicht lange mehr zurückbleiben dürfen.

— Diensthöfen und Aufwartungen werden vereinfacht oft dann nicht von ihren Arbeitgebern zur Invalidenversicherung angemeldet, wenn sie im Laufe der Dienstzeit das 16. Lebensjahr erfüllen, von welchem Zeitpunkt ab die Versicherungspflicht beginnt. Durch die Unterlassung der Meldung treten nicht nur für die Diensthöfen und Aufwartungen Nachteile insofern ein, als sie bei einer längeren Dauer der Nichtversicherung der Beitragsmarken und der aus diesen entspringenden Vorteile verlustig gehen können, sondern es setzen sich auch die säumigen Dienstherren der Bestrafung aus. Uebrigens sind auch bei dem Bekanntwerden der verkaumten Meldung die Beiträge von der Dienstherrenschaft noch auf zwei Jahre zurück nachzufordern.

— Nach einer Mitteilung des Jahrbuchs der Sächsischen Missionskonferenz hat Staatsminister Graf v. Hohenthal bei Gelegenheit einer dem Vorstände bewilligten Audienz ausdrücklich erklärt, daß er auch ferner mit allem dem Ministerium zustehenden Mitteln das so vielen Kreisen des sächsischen Volkes liebgeordnete Epiphaniastfest, das allgemeine Missionsfest der sächsischen Landeskirche, zu halten suchen werde.

— Bekanntlich werden vor Ostern in der Karwoche wohl Eheschließungen seitens des Standesamts, nicht aber auch Trauungen in der Kirche vorgenommen, da nach dem kirchlichen Trauungen an den beiden Bußtagen, in der Karwoche und an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste ausgeschlossen sind. Infolgedessen drängen sich für die in der Karwoche vollzogenen Eheschließungen in der Kirche die Trauungen alle auf den 2. Osterfeiertag zusammen, was für die Hochzeitsleute oft zu mancherlei Unzuträglichkeiten führt. Es ist daher denen, die zu Ostern heiraten wollen, anzuraten, den Termin ihrer Eheschließung nicht in die Karwoche (5.—10. April), sondern besser vor- oder nachher zu legen und danach auch für die kirchliche Trauung wenn möglich einen anderen Tag als den 2. Osterfeiertag zu wählen, im übrigen aber beizugehen das Aufgebot und die Trauung zu bestellen.

— Aus der Textilindustrie liegen günstige Nachrichten vor. Waren seit Mitte Dezember die Baumwollpreise beständig gestiegen, so setzte in der zweiten Hälfte des Januar auch eine entsprechende Besserung des Garnmarktes ein. Besonders aus der sächsischen Textilindustrie konnte von einer unverkennbaren Besserung der Geschäftslage berichtet werden: „Die Lagerbestände haben sich beträchtlich vermindert, dazu sind in letzter Zeit auch größere Aufträge gebucht worden. Seit Dezember haben sich die Garnpreise um etwa 4 Pfennig erhöht, und nach

## Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

## Langer & Winterlich

Goethestrasse 50

Verlag des „Rieser Tageblatt“





## Eisengleiberel.

Die in Straßla a. d. Elbe gelegenen, zur Konkurrenz der Firma R. Weingler & Söhne gehörigen beiden Eisengrundstücke sollen mit sämtlichen Maschinen, Formlüssen und zum Fabrikbetriebe gehörigen Gerätschaften freihändig durch den Konkursverwalter veräußert werden. Die Grundstücke sind mit 47 278 RM Hypotheken belastet. Der jährliche Reingewinn belief sich bisher auf jährlich 10—12 000 RM. Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter Rechtsanwalt Schlinger in Riesa.

**Cementrohre** in verschiedenen Weiten,  
**Cementplatten** ein- und mehrfarbig,  
**Cement-Stufen, Gesimse, Fenster- und Lärgerände,**  
**Steinholzfussboden**  
besonders geeignet für Büros, Kassen, Saalzimmer, Küchen, Badzimmer u. fertigt und liefert billigst, die Waren stets auf Lager haltend  
**Louis Schneider, Baumeister, Riesa.**

**KOHLENU. Fernspr. 66**  
**BRIKETS**  
nur anerkannt erstklassige Marken. Führt  
**Kohlenkontor H. Ludewig**  
Elbstr. 1.

**Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“**  
sind gefehlich geschätzt und werden nur in Originalpackungen zu M. 1.50 per Dose abgegeben. Seit 45 Jahren glänzend bewährtes Mittel für Blutarmut, Bleichsucht, vorzüglich bei großen Blutverlusten. In allen Apotheken zu haben. Künftig empfohlen und verordnet. Offen 0,085 g. Kohlehydr., 0,1 g. Pflanzenextr., 0,1 g. ar. Gummi 0,05 g. Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ Reichensbach i. S.

**Wagenleder, Fensterputzleder,**  
Std. 50, 65, 75 Pf. u. höher empf.  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Bugläden**  
zum Maschinenreinigen empfohlen  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Streichhölzer**  
nach Gewicht, nicht unter 1 Mio. kaufen Sie bei  
**F. W. Thomas & Sohn, Seifengefch.**

**Brikets „Anker“, „Kraft“, „Agnes“**  
in allen Sortierungen verkaufen weiter zu ermäßigten Preisen  
**A. G. Horing & Co.**

**Schöner Teint**  
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenferd-Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul. a St. 50 Pf., in Riesa: A. B. Gennide, Oscar Förster, F. W. Thomas & Sohn, Ankerdrogerie, P. Himmelschein u. Stadt-Apothek. In Gröba: Theodor Zimmer, Alfred Otto.

**Salon-Brikets,**  
prima Qualität, empfiehlt billigst frei Haus • Th. Gannth.

**Handwagen,**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S A in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Achtung! Taubenliebhaber.**  
Treffen jeden Mittwochs mit einer großen Auswahl  
**Rasse-tauben**  
in Webers Restauration ein.  
**Franz Gläfer, Vommagisch.**



**Schellfisch**  
trifft heute abend frisch ein u. empf. Fischhandlung, Carolinstr. 5.  
Mittwoch früh trifft  
**Schellfisch, Seezachs, Cablian**  
frisch auf Eis ein  
**Ernst Schäfer Nachf., Frische Landeier**  
Std. 9 Pf. empfiehlt  
**Sid. Tittel.**

**Bruechkäse**  
in schöner, reifer Ware, empf. billigst  
**Urban, Käseerei Gröba, Steinstraße.**

**Emsere Pastillen**  
in Glasröhrchen aus den Königl. Betrieben zu Ems.  
Sämtliche löslichen Salze der Staatsquellen enthaltend. Lösend, mildern, vorbeugend, säuretilgend.  
**85 Pf.**

**Sommerweizen**  
zur Saat,  
**Kirsches Square head**  
hat abzugeben und versendet Muster auf Wunsch  
**Rittergut Göhlis.**

**Gegen tolles Zahnweh**  
brauche **Jehnot** D. R. G. M. sofort 323 313. • Karton mit Gebrauchsanw. 30 Pf. Nur in Barbiers u. Friseurgesch.

**Eierleg Pulver** Pat. 25 Pf.  
Paul Kachel Nachf., Drogerie, Bahnhofsstr.

**Strümpfe werden angefrachtet**  
in Wolle, Baumwolle, Sigaone und auch neue werden angefertigt  
• Poppitzerstr. 9, F. Wägge.

## Frauenverein Riesa.

Donnerstag, den 18. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr **Generalversammlung** in Café Widdius. Tagesordnung: 1. Rapportbericht, 2. Neuwahl von Schriftfönnen, 3. Eingegangene Anträge.

## Rieser Straßenbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der am **6. März ds. Jhrs., nachmittags 5 Uhr** in der Restauration zur „Eldierkaffe“ in Riesa stattfindenden  
**Generalversammlung**  
eingeladen.

**Tagesordnung:**  
1. Beschlußfassung über den Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.  
2. Verteilung des Reingewinnes.  
3. Neuwahl eines Aufsichtsrates.  
Riesa, im Februar 1909.  
Der Aufsichtsrat.  
E. Braune, Vorsitzender.

## Gewerbeverein.

Donnerstag, den 18. Februar cr., abends 8 Uhr  
**Plenar-Versammlung im Vereinslokal (Kafestelle).**  
Tagesordnung: Eingänge. Vortrag des Herrn Schuldirektor Diebel: Ein Gang durch die chemische Fabrik zu Rünchrig. Aufnahmen. Fragelasten. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

## Flurgenoossenschaftsversammlungen Seyda und Wittig.

Die **Generalversammlung** der Flurgenoossenschaft Wittig findet **Dienstag, den 23. Februar d. J., nachm. 8 Uhr** in **Görnes Restaurant**, die der Flurgenoossenschaft Seyda **Mittwoch, den 24. Februar d. J., nachm. 8 Uhr** im **Saßhof „zum Adler“** statt.  
Tagesordnung bei beiden Versammlungen:  
1. Vorlegen der Jahresrechnung. 2. Wahl des Vorstandes.  
3. Freie Anträge.  
Seyda, den 15. Februar 1909. Der Genossenschaftsvorst.

**Achtung!** Nächsten Sonnabend großer **Skatkongreß** im Restaurant „Geittrere Wld.“  
**Joh. Klose.**

**Hafenschänke Gröba.**  
Mittwoch, den 17. Februar, halten wir unsern diesjährigen **Karpfenschmaus.**  
Nur hierdurch laden ergebenst ein **Paul Sewald und Frau.**

**Gelegenheitskauf.**  
Diese Woche wird ein **Posten Damenkleiderstoffe**  
für nur **1,00** und **1,50** per Meter verkauft (Wert per Meter bis 4,50).  
Bitte Schaufenster beachten!  
**Ernst Mittag, Bettinerstraße 15.**

Diese  bürgt  
für beste Qualität!  
Man verlange nur  
Dr. Oetker's Backpulver  
Dr. Oetker's Puddingpulver  
Dr. Oetker's Vanillinzucker

**Konfirmantenkleiderstoffe**  
in schwarz, weiß und bunt in guten Qualitäten, sowie Unterröcke in weiß und bunt, Tschentücher, Korsetts, Hemden und Beinkleider empfiehlt  
**Eldya Fichtner (früher Vorsche)**  
Goethestr. 22. Mitglied des Rabatti-Sparvereins.

Für alle so zahlreichen Beweise wohlwunder und ehrender Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der  
**Fran Ernestine verw. Moritz**  
geworden sind, sprechen wir unsern innigsten und herzlichsten Dank aus.  
Riesa, am 15. Februar 1909.  
Die trauernden Hinterlassenen.

## Wieder vorrätig:

Die billigen Bettbezüge, Julett, Bettfedern, beste Hemdenbarante, angeblüht Bardeut, Gendtschreite und empfiehlt zu bekannten Preisen  
**M. Schwartz,**  
Bismarckstr. 45. — Kein Laden

**la. Qualität!**  
**Große Dosen!**  
**Schüherröme,**  
schwarz, weiß, rot, gelb, orange, braun, Glas 25 Pf.  
**Appretur,**  
gelb, schwarz, Flasche 25, rot 15 Pf.  
**Urbinpus,**  
schwarz, Blechdosen zu 10, 20, 30 Pf.  
**Lederlad,**  
schwarz, 1 Flasche 40, 90 u. 150 Pf.  
**Lederglanzbalsam,**  
große Flaschen zu 90 und 160 Pf.  
**Gilgs-Lederöl,**  
Blechflaschen zu 150 und 250 Pf.  
**Lederfett,**  
schwarz u. gelb, zu 10, 25, 50 Pf. usw.  
**Glanzwichse,**  
Holz- und Blechdosen, la. Qualität  
**Bußertraft,**  
Dosen zu 10, 20 und 100 Pf.  
Sie erhalten zu vorliehenden Preisen beste Qualitäten und große Packungen!  
Für Wiederverkäufer äußerste Preise.  
**F. W. Thomas & Sohn,**  
Gauptstr. 69. Fernspr. 212.  
Mitgl. des Rabatti-Sparvereins.

**Gasthof Pausitz!**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Bierplinsen ergebenst ein  
**O. Hettig.**

**Gasthaus gute Quelle in Seyda.**  
Nächsten Sonntag, den 21. Febr.  
**Karpfenschmaus.**  
Dazu laden alle Freunde und Gönner nebst lieben Frauen ganz ergebenst ein **Ernst Görne u. Frau.**  
Donnerstag zuvor Schlachtfest. D. D.

**Gasthof Leutewitz.**  
Sonntag, den 21. Februar  
**Karpfenschmaus u. Ball.**  
Hierzu laden ergebenst ein  
**F. Gräfe und Frau.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Bierplinsen freundlichst ein **Arthur Dähne.**  
Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
Geisw. Otto.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Mittwoch Schlachtfest.  
**Franz Kühnert.**

**Theater-Verein Riesa.**  
Donnerstag, den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Schützenhaus. Wegen Pollenausgabe ist das Erscheinen dringend erbeten.  
Der Vorstand.

**Kirchenchor.**  
Mittwoch und Sonnabend  
— 5 Uhr — **Uebung (Turnhalle).**

**Sängerverein „Sängertranz“.**  
Die Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Herrn **Carl Feind** erfolgt **Donnerstag**. Die aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, zum Ehrengeleit zahlreich zu erscheinen. **Zusammenkunft** mittags 1/2 1 Uhr **Hotel Brundring**.  
Der Vorstand.  
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Vericht. Sob. Berlin, 15. Februar 1909.

Drei Minister, die Herren von Bethmann-Hollweg, Dernburg und Kräfte sind erschienen, um eine immerhin keine Vorlage zu vertreten. Die Dampfersubvention an den Norddeutschen Lloyd soll bekanntlich von 270 000 Mark auf 500 000 Mark erhöht werden. In der Kommission wurde beschlossen, 140 000 Mark auf den Etat von New-Guinea zu nehmen. So stimmte das Zentrum heute für die Vorlage, die denn auch, nachdem die Abgeordneten Pattmann, Hans Eder zu Putlig, Dormann, Egberger, Hahn und Arning für und Herr Koste von den Sozialdemokraten allein dagegen gesprochen hatte, mit großer Majorität angenommen wurde. Beim „Etat des Reichstages“ erwartete man eine große Debatte über die entfernten Wandgemälde und die sozialdemokratische Indiskretion. Herr Koste, der die vertraulichen Mitteilungen des Ministers v. Schön veröffentlichte, hatte sich schon in Postur gesetzt. Aber es kam anders als man dachte. Herr Rämpf von den Freisinnigen beantwortete eine offizielle Berichterstattung über die Kommissionsitzungen, damit Interessenten rechtzeitig Stellung nehmen können. Graf Oppersdorf vom Zentrum regt die Herausgabe eines Parlamentswerkes an, das die Abgeordneten über alle einschlägigen Fragen unterrichten soll. Der nationalliberale Baffermann weist auf die Schwierigkeiten einer offiziellen Berichterstattung hin. Das hindert den Vorstehenden der Zentrumsfraktion, Herrn v. Hertling nicht, sogar für einen offiziellen Parlamentsbericht, der über dem Parteistandpunkt stehe und durch und durch objektiv sei, einzutreten. Der freisinnige Professor Stengel schwärmt wiederum für die (lateinische) Antiqua-Schrift und schiebt diesbezüglich mit dem antisemitischen Bindewort scharf zusammen. Vor einer sinesischen Mauer um die Kommissionsberatungen warnt der Sozialist Sedlitz, der über die schlechten Weine — ein

Proletariat — ei, ei! — im Reichstagsrestaurant und über die romantischen Namen der Speisekarte klagt. Der freisinnige Dr. Arendt spricht sogar von einem Verdienst um die öffentliche Meinung, wenn offizielle Parlamentsberichte herausgegeben würden und bedankt sich, daß es für die politische bürgerliche Presse unmöglich ist, Reden der Sozialdemokraten beispielsweise in derselben objektiven Ausführlichkeit zu bringen, wie die Reden der dem Parteistandpunkte der Presse nahestehenden Parlamentarier. Herr Ledebour hatte denn auch Recht — das erste Mal seit langer Zeit —, wenn er als Redakteur darauf hinwies, daß das Ideal der objektiven Parlamentsberichterstattung gar nicht zu verwirklichen sei. Wiederum von Sonnenberg spricht sich für einen öffentlichen Anhang der Reden aus und konstatiert, daß das Sedanbild nur aus rein künstlerischem Interesse entfernt worden ist. Müller-Meinungen will auf die Gemäldeangelegenheit nicht eingehen, wahrscheinlich auf Grund eines stillschweigenden Übereinkommens. Obwohl der konservative Graf Westarp erst kurze Zeit im Reichstage sitzt, hat er doch schon das rechte Urteil über die Schwierigkeit einer offiziellen Berichterstattung. Jeder Redner werde seine Rede für zu kurz wiedergegeben halten. Graf v. Stolberg dankt für die Anregungen und will ihnen Wohlwollen entgegenbringen. Mit einer unwesentlichen Debatte über das Reichseisenbahnamt schließt die Sitzung.

## Nachlasssteuer und Landwirtschaft.

In der letzten Sitzung der Finanzkommission des Reichstages hat Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben gegenüber der Agitation des Bundes der Landwirte über die angeblich verderbliche Wirkung der vorgeschlagenen Nachlasssteuer auf die bäuerliche Bevölkerung eine Reihe von Angaben gemacht, die bei weiterer Verbreitung zweifel-

los geeignet sein würden, die vielfach bestehenden Bedenken gegen die Nachlasssteuer zu entkräften.

Der Finanzminister hob zunächst hervor, daß nach den Berechnungen des letzten preussischen Ergänzungsteuergesetzes überhaupt nur ein Fünftel sämtlicher Landwirte unter die Steuer fallen würde. Bei vier Fünfteln aller Landwirte beträgt nämlich das Vermögen weniger als 50 Morgen. Rechnet man den Wert eines Morgens mit durchschnittlich 200 M., so würde sich ein Wert von 10 000 M. und unter Hinzurechnung von Gebäude und Inventar ein solcher von 20 000 M. ergeben.

Würde man, wie es vielfach vorgeschlagen ist, die Grenze der Nachlasssteuer höher ansetzen, also erst etwa bei 50 000 M. beginnen, so würde naturgemäß ein noch höherer Teil der Grundstücke frei bleiben.

Weiter gab Freiherr von Rheinbaben eine Reihe von Angaben darüber, wie sich nach den Berechnungsgrundlagen des Nachlasssteuergesetzes für einzelne Güter der Steuerertrag stellen würde. Dabei ist als Wert der zwanzigfache Ertragswert angenommen und ist jedesmal die Hälfte des Wertes als Schulden in Abzug gebracht. Nach dieser Berechnung zahlt ein Gut mit einem jährlichen Reinertrag von 3200 M. und 40 000 M. Schulden 120 M. Steuer oder 8,83 M. Rente während 20 Jahren. Ein Gut mit einem jährlichen Reinertrag von 8000 M. und 100 000 M. Schulden zahlt 480 M. oder 35,82 M. Jahresrente. Ein Landgut mit 24 000 M. Reinertrag und 300 000 M. Schulden zahlt 3600 M. Steuern oder 264,89 M. Rente. Ein ganz großes Gut von 2 Millionen Mark Wert mit einem Reinertrag von 80 000 M. und 17 Millionen Mark Schulden zahlt 16 800 M. oder 1236,17 Jahresrente. Es kann danach nicht die Rede davon sein, daß diese Belastung eine unerträgliche sein könnte, insbesondere ist sie für kleinere und mittlere Güter nur gering und erreicht eine gewisse ansehnliche Höhe gemäß der star-

### 3 Hausfreunde

in jedem Haushalt sind

## Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bewährt, beliebt in der ganzen Welt.

# Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

# Dixini:

Paket 25 Pfg.

# Bleichsoda:

Henkels

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch billiges, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Die beste Waschlösung, vorzüglich zum Einlegen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

### Warnung vor Nachahmung!

Did's concess. Wundenialbe  
D. R. W.-Z. Nr. 93870 und 93871.  
Erzeuger: Wilh. Did, Zittau i. S.



D. R. W.-Z. Nr. 2888.

Obige Packung ist trotz Schutz des Kaiserlichen Patentamtes unter Nr. 2888, 93870 und 93871 öfters nachgemacht worden. In mehreren Fällen sind jetzt durch Urteil des Königlich-Preussischen Landgerichts Dresden, bestätigt durch Reichsgerichtsurteil vom 24. Nov. 1908, empfindliche Bestrafungen der Nachahmer erfolgt.

**Wilh. Did, allein. Fabrikant des Präparates, Zittau.**

### Eine verhängnisvolle Fastnacht.

Geschichtliche Erzählung von Paul Friedr. Schröder.  
Schluß.

Ueberrascht, nicht recht wissend, was sie tun sollten, standen die Stadtknechte. Der dumpfe,urchtbare Schmerzensruf der Gefangenen an der Leiche niedergerollter Leuchte hatte, erschütterte auch Mannesherzen. Da brüllte von neuem jene Frauenstimme: „Er ist ihr Mörder! Reicht ihn von seinem Opfer!“ Totenstille folgte dem Rufe. Unschlüssig blickten die Gewaffneten nach ihrem Führer. Hans Wolfram lag regungslos mit dem Gesicht auf der Leiche. Er hörte wohl das geisternde Wort der Anklage, doch er wehrte sich nicht mit einem einzigen Baden seiner niedergerollten Leiche. War er denn nicht seines Weibes Mörder? Hatte seine trankene Härte nicht die Unselige hinausgetrieben in die eiserne Nacht und den eigenen Tod?

„Nun, als ihn die Wächter von der Leiche hinweggezogen hatten, ließ er das Gesicht der Menge, das nunmehr in wilden Verwünschungen gegen den Mörder laut wurde, über sich ergehen. Er ahnte nicht, wela schrecklich: Sinn die Anklage des Volkes in sich barg. Diese Erkenntnis kam ihm erst, als man ihn auf dem Rathhaus vor den Richter stellte. Mit eigener Hand, so flagte man ihn an, sollte er sein Weib erschlagen, die Ermordete heimlich aus dem Hause geschafft und in den Fluß geworfen haben. Hans Wolfram taumelte, wie von einem Blitze getroffen, in die Arme seiner Zücher zurück. Nur ein Schuldiger konnte von seinem schuldlastigen Gewissen so zu Boden gerissen werden. Um so mehr verdross es die Schöffen, als der Delinquent versuchte, sie an das Märchen von der heimlichen Flucht und dem freiwilligen Lebensende seiner Ehefrau glauben zu machen. Wie lag ein Mörder ihrer Zusage. Warum denn hatte der Angeklagte so scheu das Verschweigen seines Weibes verschwiegen, warum den Nachharn von ihrem Kranksein gelogen? Schon seit langem — die Nachbarschaft bezeugte es — hatte er die

Frau übel behandelt, sich dem Trunke ergeben, Kaufhändler mit seinen Beschimpfungen gehabt. Einem solchen anwaltlichen Menschen war schließlich auch ein Mord zuzutrauen. Erwiesen war — und der Beschuldigte gab es selbst zu, aber doch nur, weil's schlechterdings nicht abzustreiten war —, daß er in der Fastnacht, des des Trunkes voll, nach Hause gekommen und sein Weib schlammig geschlagen hatte; dann war es plötzlich ganz still in dem Hause geworden, seitdem hatte niemand die Wolfram in wieder gesehen. Er aber, Hans Wolfram, hatte sich in seinem Hause verschlossen und keinem Menschen Einlaß gewährt, war stundenlang verschwunden gewesen; niemand wußte, wo er sich in dieser Zeit aufgehalten hatte. Schließlich seine Verwirrung, als er in Fast genommen wurde, sein Geständnis, daß Frau Gertrud nicht krank gewesen sei, die neue Auskunft, daß sie sich zu Verwandten begeben, das weitere Bekenntnis, daß er nicht wußte, wo diese Verwandten wohnten, zu allerletzt die Begegnung mit der Leiche, die er — ein neuer Beweis seines Schuldbewußtseins — sofort als die Ermordete erkannt, obwohl das Gesicht ganz unkenntlich gewesen, seine Verwirrung, sein Verstummen gegenüber der Volksstimme, die ihn sofort laut und deutlich als Mörder bezeichnet hatte: das war eine ununterbrochene Kette von unwiderlegbaren Schuldbeweisen. Was sollten hiergegen die Tränen, die Beteuerungen, daß der wesangene sein Weib aufrichtig lieb gehabt, daß er sie immer in Ehren gehalten, daß sie wohl hin und wieder unartig gewesen, er ab und an auch die Hand gegen sie erhoben habe, doch nie über Maßen und über Brauch und eheherrliche Befugnis hinaus? Nun, gegen Zeugen und hartgeförrtete Sänder hatte die kurzfristliche Fastnacht wohl immer ein letztes Mittel zur Hand. Und man legte wieder Wolfram auf die Folter.

Der Bischof war, wie immer, der erwartete und gewünschte. Die grauamen Schmerzen pressten aus dem zerwundenen Leibe jeodes Geständnis heraus. Aus den Gelenken waren die eiserne starken Fäuste gerissen, die breite Mannesbrust zerdehnt und verzogen. Im tiefsten Herzen gab er sich ja selbst die Schuld an seines Hauses Unglück; was tat's, daß er auch noch vor der Welt die Unschuld auf sich nahm? So bekannte er sich, vor Gott und dem eigenen Richter in der Brust nach seinem Sinne, als Mörder der Toten. Schnell folgte in guter alter Zeit Urteil und Sühne sich. Auf dem Richtplatz empfing, in neuen Gott ergeben, Meister Wolfram den Schwertschneid des Henkers. Von der Last eines schweren Verbrochens erleichtert, atmete die Stadt auf. — — —

Im frühlichen Frühlingssonnenchein nach harten Wintertagen lag die alte Markgrafenschaft der Wettiner särmereich da. Vom schmelzenden Schnee befreit hoben sich rings die sanften Berenbägel; die letzten Eisklößen waren den letzten Strom hinabgetrieben, der mit der Eisbede sich auch eines geheimnisvollen Verbrochens entlastet zu haben schien. Am klaren, blauen Himmel ragte weithin mit Wiebeln und Dächern, Turm und Erker die Burg, von Herzog Albrecht vor zwei Jahrhunderten zu stolzem Schlosse umgebaut; prächtig und prächtig hoch sich benachbart der Dom, der freilich drei Jahrzehnte zuvor ein Blitzschlag zwei der Türme genommen; noch waren die Ruinen nicht wieder aufgeleut. Aber gewaltig stand auch jetzt noch die Kirche über dem roten Dachgewimmel der Häuser und Gassen. Als nun an jenem Frühlingstage des Jahres 1580 — es war der Tag nach der Einrichtung des verruchten Gattenmörders; aufs Rad gestrichen, hatte der Geköpfte dem Volk noch zur Schau und grausiger Warnung gezeigten müssen — an jenem ersten sonnenwarmen Tage sah der Wächter von seinem Turme, der auf der Ostseite des Domes in merkwürdig höckeriger Gestalt aus Sturm- und Feuergefahr erhalten geblieben war, abermals einen immer größer werdenden Menschenauflauf in den Straßen der Stadt. Vor dem Häuslein, das an der von Wolframschen Geleuten zu eigen gewesen, jetzt aber von einem hohen Gelehrten verschlossen und verriegelt worden war, ballte sich der Aufauf zu einem dichten Menschenhaufen. „Nun, nun“, brummte der Wächter in seinen Bart, „kommt unsre gute Stadt denn nicht mehr



Waldholt unter ... verfahren, die ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Aus aller Welt.

Berlin: Das Denmal für Moses Mendelssohn (1729-85) ist gestern mittag ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Bermischtes.

Ein Drama aus dem Seemannsleben. Ueber eine Bluttat, die sich in Port Kollith an Bord des Hamburger Schiffes „Omega“ Kapitan Schellings ...

Ein Verbrechen nach 270 Jahren. Ein originelles Verbrechen hat der Rentier Johann Behrens in Eube bei Jhehoe hinterlassen; er vermachte der Stadt ein Legat von 500 Mark ...

Sechzehn Messerattentate in Berlin. Die Messerattentate auf Frauen und Mädchen haben sich auch gestern wiederholt. Im Laufe des Nachmittags und abends fanden vier neue Messerattentate statt ...

Drei internationale Paletotdiebe, der 35 Jahre alte Dr. phil. Johann Michalski aus Wien, der 17 Jahre alte Landwirtschafstheorie Oskar Schaumweder ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Waldholt unter ... verfahren, die ...

Schlachtpreise.

auf dem Viehsteig zu Dresden am 15. Februar 1909 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark)

Table with columns for Tiersgattung und Bezeichnung, Stückzahl, and Price. Categories include Ochsen, Kühe, Ferkel, etc.

Geschäftsgang: Bei allen Tiersgattungen langsam.

Wetterwarte.

Barometerstand and temperature chart for Feb 16, 1909. Includes a bar chart and numerical data for temperature and pressure.

Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 16. Februar 1909.

Large financial table with multiple columns: Deutsche Fonds, Eisenbahn-Orientals-Obligations, Obligat., Industrielles, Eisen, Industrie-Aktionen, Banknoten, Fremde Fonds, etc.



# Ich, Robert

Mertner, wende mich an alle Leser dieser Zeitung, Herren und Damen, mit einem Anerbieten, welches auf den ersten Blick seltsam erscheinen mag, für welches ich aber meine guten Gründe habe. Jeder hat wohl unter seinen Photographien eine ihm besonders wertige, sei es von ihm selbst oder von lieben Angehörigen. Wenn ich mich nun erbiete, nach jeder solchen Photographie, die mir mit genauer Adresse eingesandt wird, ein tadellos ähnliches Bild auf 38:48 cm, also ein

## fast lebensgroßes Bild ganz gratis

zu liefern ohne jede Gegenverpflichtung, ohne Vorkostvergütung, ohne Nachforderungen irgendwelcher Art, so weiß vielleicht mancher nicht, was er davon halten soll.

Ich aber weiß ganz gut, was ich will. Ich will, daß man sich einen Begriff von meiner Leistungsfähigkeit macht, daß über meine Bilder gesprochen und meine Anstalt empfohlen wird, und daß ich Nachbestellungen erhalte.

Um keinerlei Zweifel und Unklarheiten aufkommen zu lassen, fasse ich hier meine Bedingungen nochmals zusammen:

### Man sendet mir

eine beliebige Photographie und genaue, deutlich geschriebene Adresse. Rückporto ist überflüssig, wenn jedoch jemand mir nicht zumuten will, auch die Ausgaben für Porto usw. aus meiner Tasche zu zahlen, so steht es ihm frei, 50 Pf. in Marken beizufügen, doch wird das Bild ebenso gut und ebenso prompt geliefert, wenn das nicht geschieht.

### Ich sende gratis zurück

und zwar portofrei und ohne Nachnahme oder sonstige Zahlungsansprüche, erstens ein tadellos ähnliches Bild, Format 38:48 cm, also 35mal größer wie gewöhnliche Photographien, zweitens das mir gesandte Originalbild garantiert unbeschädigt, drittens eine Geschäftsempfehlung, die der Empfänger, wenn zufrieden, an Bekannte weitergeben kann.

Ich bemerke ferner ausdrücklich, daß ich nicht die von Photographen vielfach angebotenen, technisch als „Vergrößerungen“ bezeichneten Bilder liefere, sondern daß meine Bilder kartonfrei und ohne jede Postkorettur mittels eines genial konstruierten elektro-photographischen Apparates hergestellt werden. Bilder sind stets ein schönes Geschenk!

Meine Kunstanstalt ist die größte dieser Art, die überhaupt existiert, sie ist handelsgerichtlich in Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingetragen und imstande, weit über

### 1000 Bilder täglich

zu liefern. Viele Tausende lobender Anerkennungen liegen vor. Dies sind Tatsachen, die für die Realität meines Angebots und meine Leistungsfähigkeit bürgen!

Dieses Angebot gilt nur für Privatleute, nicht aber für meine Konkurrenten oder deren Familienmitglieder, Angestellte oder Beauftragte.

**Elektro-photogr. Kunstanstalt Robert Mertner,  
Berlin-Malensee No. 7c, Kurfürstendamm.**

## Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 17. Februar 1909, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaal über Kol. 1, 24-2, 3 (Pastor Römer).

Der Gesamtauflage heutiger Nummer liegt, soweit die eingelangten Exemplare reichen, ein Prospekt der Tuchfabrik Otto Schwetalsch, Görlitz, bei, worauf die Leser aufmerksam gemacht seien.

### Ein Logis

im Preise von 200-250 M. wird per 1. April zu mieten gesucht. Off. unt. R 100 in die Exp. d. Bl.

**Freundl. Schlafstelle** mit sep. Eingang für ankündigenden Herrn frei Goethestr. 40a, 3.

**Eine Unterstube** mit Kammer, Keller und Bodenraum, pass. für einzelne Leute, sofort beziehbar Meißnerstr. 10.

### 18- bis 24000 Mark

auf Gasthof mit Landwirtschaft als 2. Hypothek innerhalb Brandkasse, sofort oder 1. April gesucht. Angebote unter B T Z in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Witwer,

ausgangs vierziger Jahre, mit einer noch 10 Jahre alten Tochter, Bes. eines Futtergeschäftes mit schönem Grundstück in der Nähe von Olsch, sucht möglichst unabhängige Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Anerbieten mit Unterschrift unter A M 37 in die Exp. d. Bl. erb.

## Viele Tausende

verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten **Selbstunterrichtswerke Methode Rustin** Der wissenschaftlich gebildete Mann, Der gebildete Kaufmann, Der Bankbeamte, Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Abiturienten-Examen, Die höhere Mädchenschule, Die Handelsschule, Die Mittelschullehrerprüfung, Der Einjährig-Freiwillige, Der Präparand, Der Gerichtsschreiber, Der Militärwärter. Glänzende Erfolge. Besondere Prospekte über jedes Werk und Anerkennungs-schreiben gratis und franko. — Ansichtsendungen bereitwilligst. — Kleine Teilzahlungen. **Bonnese\* & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

## Nutzholz-Auktion

im Forstrevier Delzschau am Donnerstag, den 18. Februar a. c., vormittags 10 Uhr im Schlage am Wohlan-Wodwitzer Wege. Verkauft werden meistbietend und bedingungsweise: 500 Stück Nesselne Bau- und Brettkämme von 17 bis 38 cm Mittellst. u. 10 bis 18 m lang, sowie 200 Stück bergl. Röhre von 17 bis 40 cm Mittellst. u. 3 bis 6 m lang. **Die Forstrevierverwaltung. Wagner.**

### Kanarienvögel,

Stamm Geisfert, Edelkoller, Männchen und Weibchen, die besten im Orte, sind in einer ganz großen Auswahl von 6 bis 40 Mark stets zu haben. Besonders zu empfehlen für Liebhaber und Jäger. Bestellungen auch durch Postkarte. Auf Wunsch bringe Probenvögel (auch abends bei Nacht anzuhören) und tausche ältere Vögel mit ein. **Dennis große Kanarienvogelzüchterei im Rennebuden-Ries.** Morgen Mittwoch, den 17. d. M. stelle ich wieder eine Auswahl sehr guter Säger in Otto Wefers Restaurant zum Verkauf, aus.

**?**

**Wie**

**„soll man inserieren?“**

**?**

Nicht in langweiligen Empfehlungslagen, sondern in kurzen, packenden Schlagwörtern die Vorzüge und Vorteile hervorheben. Eigenartige, auffallende Sachausführung seitens der Druckerei, möglichst auch Abbildungen der Waren usw. sollen die Wirkung des Anzeigenlesers unterstützen. Genußtage haben die meisten Zeitungsleser keine Zeit mehr, Anzeigen mit langem Texte genau zu lesen. Darum: wenig Worte aber viel Raum, damit die Anzeige desto packender wirkt und trotz ihrer Kürze nicht übersehen wird. □ □

Eine sorgfältige, zeitgemäße Ausstattung und sauberer Druck der Anzeigen wird in der Druckerei des „Niesner Tageblatt“ besonders gepflegt. Es sei nun um rechtzeitige Einreichung der Inserate gebeten. □ □ □

3. Mädchen können das Glanzplättchen erlernen Schülerstr. 7, 2. r.

Sum 1. März ev. später, wird ein **ankündigendes Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Fr. Emmy Meus, Schülerstr. 1, 2.

Gesucht wird für 15. März oder 1. April ein jüngeres, **ankündigendes Mädchen**, welches im Nähen bewandert sein muß. Mit Buch zu melden bei Frau Jenny Kaffs jun., Bahnhofstr. 34.

Fließiges, ordentliches **Mädchen** bei gutem Lohn per 1. April oder etwas früher gesucht. Gustav Grünberg, Schülerstr. 7, p.

15- bis 16-jähriges, kräftiges **Dienstmädchen**, am liebsten vom Lande, sofort oder später gesucht. Off. unter A H in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein junges Mädchen** zur Abnahme und Durchsicht von Strickwaren, die im Repassieren bewandert ist, möglichst gleichen Posten schon verwaltete und auch schriftliche Arbeiten erledigen kann, wird von auswärtiger Fabrik gesucht. Offerten unt. N N in die Exp. d. Bl.

Kräft. Mädchen, 16 Jahre, vom Lande sucht für 15. März od. 1. April **Stellung**. Werte Off. erb. unt. M S 100 Postsamt I niederzulegen.

**Ein kräftiges Mädchen**, welches Öftern die Schule verläßt, gesucht im Gut Nr. 8 in Lentewitz.

Lohnende Vertretung mit 600-900 M. Einkommen p. a. hat erstklass. Unfall- u. Haftpflicht-Verl.-Akt.-Ges. neu zu besetzen. Für fleißige Herren als Nebenverdienst geeignet. Bei Beschäftigung werden Nichtschlechte mit gut. Besold. berücksichtigt. Ausführl. Off. sub D L 392 an Rudolf Woffe, Dresden, erb.

## Lehrling

für ein hiesiges Expeditions- und Schiffahrts-Geschäft gesucht. Nur solche, welche die Realschule besucht haben, wollen selbstgeschriebene Off. unter L 15 an die Expedition d. Bl. richten.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** wird für dauernde Arbeit sof. gesucht. Schmiede Hof b. Stauchitz.

Bei **Berufswechsel** bietet sich tücht. Herrn Gelegenheit zu gutem Einkommen u. fest. Anstellung. Off. unt. K M 129 an „Zuverlässig“ Dresden.

  
**Müritzer Milchvieh.**  
Sonabend, den 20. Febr., stelle ich wieder einen großen Transport better Röhre, hochtragende Kühe, sowie schöne Zuchtbullen in Rieso „Sächsischer Hof“ zum Verkauf. Vieh trifft Freitag mittag ein. **Hermann Kramer.** Rieso, Bismarckstr. 35 a. Telefon 296.

4-jährige braune ungar. Stute, im Mutterleibe import, noch vollständig roh, als Offiziersreitpferd geeignet, verkauft Ritterg. Canitz. 

Ein schöner sprungfähiger **Zuchtbulle** (Oldenburger Nachzucht) steht zu verkaufen beim Gutsbes. Priemer, Panitz. 

Ein gebrauchter **Rinderwagen** besserer wird zu kaufen gesucht. Off. bitte u. H P i. der Exp. d. Bl. niederzul.